

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 128 (2002)  
**Heft:** 26: Amtl. bew. Landschaftszerstörung

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## VERKEHR

**Velogarage am Basler Bahnhof**

(sda/rw) Die grösste professionell betriebene Velostation der Schweiz ist am 21. Juni in Basel eröffnet worden. Sie bietet unter dem Centralbahnhof 1100 Velostellplätze, die Hälfte davon in einem bewachten Teil. Auch Reparaturen und eine Dusche werden angeboten. Das Veloparking ist über drei Rampen erreichbar und mit einem Ticket rund um die Uhr benutzbar. Die Betreiberfirmen versprechen eine Personalpräsenz von 24 Stunden im Tag an 365 Tagen im Jahr. Bei der Gestaltung wurde Wert auf Sicherheit (Videoüberwachung), Licht, Platz und praktischen Nutzen gelegt. So gibt es auch Boxen für teure Velos sowie Schliessfächer.



Das Basler Veloparking kostete 12 Millionen Franken, wovon Basel-Stadt 11 Millionen übernahm. Für die Benutzenden gehört es mit einer Gebühr von einem Franken pro Tag (120 im Jahr) zu den günstigsten. Andere der achtzehn kooperierenden Schweizer Velostationen verlangen zwei Franken, wie etwa in Zürich. Viele Velostationen werden als Arbeitslosenprojekte betrieben. Bisher hatte Luzern mit 418 Plätzen die grösste. Mit der Basler Velostation soll das Parkier-Chaos auf dem Centralbahnhof verschwinden. Der Platz ist mit der Einführung von zusätzlichen Tram- und Buslinien umgestaltet und von Autos befreit worden. Der neue Centralbahnhof und die Velostation sind am 21. Juni mit einem Fest offiziell eingeweiht worden. Zwanzig Jahre Planung für die Umgestaltung von Hauptbahnhof und Umgebung sind vorausgegangen (vgl. tec21, Nr. 39/2001). Einige Teilprojekte sind noch nicht fertig: Eine Ladenpassarelle über den Geleisen ist derzeit im Bau; sie wird ab August 2003 die Unterführung ersetzen.

Insgesamt werden im Rahmen des Projekts *EuroVille* am Bahnhof 211 Millionen Franken verbaut. Der Kanton Basel-Stadt trägt davon rund 107,5 Mio.; vom Rest übernehmen die SBB den Grossteil.

## UMWELT

**Zementindustrie senkt CO<sub>2</sub>-Austoss**

(pd/mb) Bundesrat Moritz Leuenberger hat am 17. Juni eine Zielvereinbarung mit der Zementindustrie zur Begrenzung des CO<sub>2</sub>-Austosses bekannt gegeben. Gleichzeitig hat Leuenberger Einblick in

die erste Jahresbilanz von *Energie Schweiz* gewährt. Die Unterzeichnung der Zielvereinbarung wird gemäss den Vorgaben des CO<sub>2</sub>-Gesetzes erfolgen. Dieses bildet zusammen mit dem Programm *Energie Schweiz* das Hauptinstrument der Schweizer Klimapolitik, die eine Reduktion des Kohlendioxidaustrusses um zehn Prozent bis 2008/2012 anstrebt. Die schweizerische Zementindustrie verpflichtet sich, die fossilen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2010 gegenüber 1990 um 44 Prozent zu reduzieren und die prozessbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen zu begrenzen. Die Branche hat die spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen bereits zwischen 1990 und 2000 um 33 Prozent reduziert.

Die Vereinbarung mit der Zementindustrie wird nun – wie alle Vereinbarungen dieser Art – einem Audit durch unabhängige Experten unterworfen und im zweiten Halbjahr unterzeichnet werden. Die Zementindustrie ist die erste Industriebranche, mit der sich das Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) auf eine CO<sub>2</sub>-Zielvereinbarung einigt. Im vergangenen Februar ist mit den Automobilimporteuren eine analoge Vereinbarung – die erste überhaupt – unterzeichnet worden.

Leuenberger zog eine positive erste Jahresbilanz von *Energie Schweiz*. Die Energiesparwirkung hat gegenüber dem Jahr 2000 weiter zugenommen. Fördermassnahmen haben 2001 zu einer Energieeinsparung von über drei Prozent oder fast 700 Millionen Franken an Energiekosten geführt. Je etwa ein Prozent trugen dabei Verbesserungen bei Gebäudesanierungen, Leistungen der Wirtschaft und der Einsatz erneuerbarer Energien bei, Einsparungen beim Verkehr etwa ein halbes Prozent. Leuenberger betonte allerdings, dass die bisherigen Resultate nicht genügten, um die Ziele von *Energie Schweiz* und des CO<sub>2</sub>-Gesetzes zu erreichen. Man komme nicht um eine CO<sub>2</sub>-Abgabe herum.

**Unter dem neu gestalteten, autofreien Basler Centralbahnhof versteckt sich eine Tiefgarage für Velos. Sie bietet 1100 Veloparkplätze, Schliessfächer, eine Dusche und einen Reparaturservice (Bilder: pd)**